



Schweizerischer Verband für Gastronomie- und Gemeinschaftsverpflegungs-Systeme

EDITORIAL



Albin Daneffel
Präsident SVGG

Geschätzte Leserinnen und Leser

Verdienen wir den uns selber verliehenen Gattungsnamen „homo sapiens“ oder verharren wir doch eher in den Strukturen der Teilordnung „catarrhini“ (Altweltaffen)? Entscheiden wir Menschen vernünftig oder unterliegen wir noch immer den evolutionstechnisch gesehen älteren Strukturen der Emotionen? Ein Experiment von Quarks & Co an der Universität Bonn zeigte, dass emotionale Entscheidungen die vernünftigen dominieren. Der Grund dafür liegt in den kurzfristig in Aussicht gestellten Belohnungen, welche unser Gehirn stimulieren. Hingegen führt eine vernünftig getroffene Entscheidung nicht zu einem subjektiv empfundenen Belohnungsgefühl.

Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Schlagzeilen der Presse erklären. Die Bankenkrise wurde durch kurzfristiges, emotional gesteuertes Handeln (Gewinndenken) ausgelöst. Auch die Entwicklung von Rohstoff- und Ölpreisen ist nicht immer logisch nachzuvollziehen. Ebenso liegt das Hauptübel der Umweltverschmutzung im kurzfristigen Gewinn- und Belohnungsdenken des homo sapiens (obwohl er es besser wüsste).

Sollen wir uns also dieser Erkenntnis hingeben und ihr die Verantwortung für unser Handeln abgeben? Ich bin ganz klar der Meinung nein und bin überzeugt, dass mich alle Mitglieder des SVGG in dieser Haltung unterstützen. Ein Zweck des Verbandes ist es auch, sich über die Nachhaltigkeit des Handelns Gedanken zu machen. Nachhaltigkeit im Sinne ökologischer, sozialer aber auch ökonomischer Integrität. Dafür gibt es jedoch kein Universalrezept. Dafür braucht es Diskussionen, Ansichten und Einsichten. Wie diejenige an unserer letzten Generalversammlung.

Albin Daneffel, Präsident SVGG

Lebhaftes Generalversammlung

Gegen zwanzig SVGG-Mitglieder reisten am 25. September 2008 nach Maienfeld im Bündnerland, um sich über das aktuelle Verbandsgeschehen zu orientieren. Zum ersten Mal leitete der neue Verbandspräsident Albin Daneffel von Johnson Diversey die Generalversammlung.



Der Vorstand wurde an der letzten GV neu gewählt, weshalb neuer Wind im Anmarsch sei. Dieser könne jedoch nur so richtig aufkommen, wenn alle Verbandsmitglieder ihr Engagement einbrächten, so die Aussage von Albin Daneffel. Ganz unter dem Motto „Miteinander reden“ und Erfahrungen austauschen soll im SVGG eine gewinnbringende Kommunikation zugunsten aller Mitglieder stattfinden.

Neues Mitglied

So wenden sich auch immer wieder neue Firmen dem SVGG zu, wie die Firma Rational Schweiz AG, welche sich gerade am Tag der Generalversammlung als neues Mitglied beworben hat. Die Anwesenden waren mit

der Aufnahme der Rational Schweiz AG einverstanden und wählten diese einstimmig zum neuen Mitglied. Rational Schweiz AG wird sich an der nächsten GV mit einem Kurzreferat präsentieren.

Intensive Diskussion um ENAK

Der Verbandspräsident informierte über ENAK (Energetischer Anforderungskatalog an Geräte für die Pflege und Beherbergung). Der SVGG ist in dieser Vereinigung durch delegierte Mitglieder vertreten.

Die Initiativen der ENAK sind im Verband nicht unumstritten und lösten bei den Anwesenden lebhaftes Grundsatzdiskussionen aus. Es wurde intensiv über den Sinn und die Umsetzung des Anforderungskataloges beziehungsweise über die Mitarbeit daran diskutiert. Dies nicht zuletzt, da die verschiedenen Firmen als Hersteller oder als Händler unterschiedliche Ausgangssituationen und Interessen haben.

In einer Grundsatzabstimmung bestätigten die Mitglieder jedoch das Engagement des SVGG bei der ENAK. Schliesslich handelt es sich dabei für die Branche um eine Pionierleistung für den Umweltschutz. Allerdings müsse die Kommunikation zwischen den verschiedenen Stellen verbessert werden. Man entschied, den Initianten und Präsidenten von ENAK, Urs Jenny, an die nächste GV einzuladen, damit er den SVGG Mitgliedern einen Einblick über den Stand der Arbeiten geben sowie Fragen persönlich beantworten kann.

Zu Besuch bei Heidi

Als Rahmenprogramm zur Generalversammlung des SVGG wurde unter anderem eine geführte Besichtigung des Heididorfes organisiert. Die Teilnehmer erhielten dadurch sowohl in die Geschichte wie auch in die Vermarktung des Mythos Heidi Einblick.



Heidis Heimat

Das Heididorf, welches geborgen im wunderschönen Gebiet der Bündner Herrschaft liegt, wurde durch Initianten aus Maienfeld im Jahr 1997 gegründet. Es entspricht im Wesentlichen dem Dorf, in dem Heidi gelebt haben soll. Die Besucher des Heididorfes wurden insbesondere durch die Besichtigung des Heidihauses an die schöne Heidi-Geschichte erinnert, die sie bestimmt in ihrer Kindheit erzählt oder im Film zu sehen bekamen. Im Heidihaus sieht man die Einrichtung der Alphütte, wie sie im Buch beschrieben wird. Man trifft auf den Geissen-Peter und natürlich auch auf die blinde Grossmutter. Klaras Rollstuhl steht still in einer Ecke und erinnert an die bescheidenen Verhältnisse, welche im 19. Jahrhundert in Europa herrschten. Unzählige kleine Details zeichnen die Einrichtung des

Heidihauses aus, und weisen auf die Sorgfalt und Liebe hin, mit welcher die Vereinigung Heididorf AG Maienfeld das Heididorf errichteten.

Die Fans von Heidi

Die Heidi-Fans stammen aus der ganzen Welt. Rund zwei Drittel der jährlich bis 80'000



Die Marke Heidi

Verschiedene Tourismusvereinigungen buhlen sich heute um die Marke Heidi, welche gemäss Marktforschungen so berühmt sei, wie die Marke Coca Cola. So gibt es neben dem Heididorf auch noch die Ferienregion Heililand, welche sich jedoch gut mit dem Heididorf ergänzt. Selbst die Politik kümmert sich auch noch um die Vermarktung von Heidi, was für die Heidi-

Heididorf

Heididorf AG
7304 Maienfeld
Telefon 081 330 19 12
www.heididorf.ch



WIBA AG – Küchentechnik auf höchstem Niveau

An jeder Generalversammlung erhält ein Mitglied die Gelegenheit, seine Firma den Kollegen in einem Kurzvortrag vorzustellen. Die WIBA AG, erst in diesem Jahr durch Tranquillo Barnetta und Patrick Wiget gegründet, hat den Verkauf, die Planung und Realisation von Grosskücheneinrichtungen zum Zweck. Die Wiba AG vertreibt die Produkte der deutschen Herstellerfirma MKN aus Wolfenbüttel. MKN ist ein traditionelles Familienunternehmen, gegründet im Jahr 1946 von Kurt Neubauer. Diese Maschinenfabrik wurde bereits mehrfach für ihre Produkte ausgezeichnet. Entscheidend waren dabei jeweils wichtige Kriterien wie Produktqualität, technische Ausführung, Liefertreue und Störanfälligkeit. Dies beweist die herausragenden Leistungen von MKN als thermischer Spezialist für hochwertige professionelle Kochtechnik.

SVGG

SVGG Geschäftsstelle
Abendweg 4, 8038 Zürich
Telefon 044 487 10 48
Fax 044 487 10 44
info@svgg.net, www.svgg.net

dorf AG nicht immer zum Vorteil sei, so deren VR-Präsident Jörg Müntener.

Heidi – Ein Kind bewegt die Welt

Die berühmteste Schweizerin, das Heidi hat in den ersten elf Jahrzehnten seines Daseins eine beachtliche Lebenskraft an den Tag gelegt. Es wurde in nahezu 50 Sprachen übersetzt und in wohl ebenso vielen Millionen von Exemplaren gedruckt; es wird rund um den Erdball gelesen oder in Film und Fernsehen bewundert; weder die wechselnden literarischen Modeströmungen, noch die spitzen Stifte seiner Kritiker oder die grosszügigen

Woran mag das liegen?

Da ist zunächst die Kraft seiner Fabel, so stimmig und gleichzeitig so einfach, dass sie wirklich „jedem Kind einleuchtet“. Da ist ferner



die verlässliche Klarheit der auftretenden Personen: das originelle, liebenswürdig-humorvolle, durch und durch natürliche Heidi; der holprige Peter; der brummige, erzvä-

die reiche und trotzdem arme, gelähmte Klara; die blöde, hartherzige Rottenmeier; die kluge, liebe Grossmama; der freundliche, verständige Doktor - da weiss man, was man hat. Schwarz-weiss-Malerei?

Auf eine Weise wohl, aber so schön und gut geschrieben, dass sie im Leser umso farbigere Bilder weckt. Simple Verteilung von Gut und Böse? Und dazu noch das traditionelle, gute und unrealistische Ende, in einer Welt, die doch so schlecht ist? Zum Teil, ja, aber das wollen wir doch unseren Kindern auch gönnen - das andere erfahren und lernen sie noch früh genug.

Und wie war das früher, bei seinem Erscheinen? Damals muss das Heidi geradezu revolutionär gewirkt haben. Mit dem Heidi gab Johanna Spyri den Kindern die Möglichkeit, wieder in ihre natürliche Welt zurückzukehren.

Aus dem Heidi spricht die Stimme der Liebe - wir sollten nicht müde werden, auf sie zu hören. Ein Kind bewegt die Welt, vermag positive Veränderungen bei den Menschen zu bewirken - steckt da nicht ein ganzes Erziehungsprogramm darin?

(Quelle: www.heididorf.ch)



seiner Bearbeiter konnten diesem Werk etwa anhaben - wahrhaftig ein Phänomen.

terlich strenge und doch so gütige Alpöhi; die blinde, bemitleidenswerte Grossmutter;

Aktiver Umweltschutz

Aktiver Umweltschutz hat viele Facetten und drückt sich auf allen Ebenen des täglichen und nicht ganz alltäglichen Lebens aus. Auf internationaler und nationaler Ebene versuchen NGO's

(nichtstaatliche Organisationen) die Weltbevölkerung von der Notwendigkeit einer intakten Umwelt zu überzeugen. Regierungen erlassen Gesetze und nehmen damit Einfluss auf unser Verhalten.

Ein wesentlicher Teil liegt aber in der Selbstverantwortung. Einige Beispiele? REACH (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals) wurde im Dezember 2006 vom Europäischen

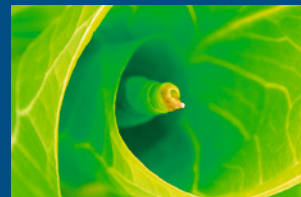


Parlament beschlossen und trat im Juni 2007 in Kraft. Es ist die grösste EU Gesetzgebungs-Initiative der letzten



20 Jahre und steckt die Ziele für die nächsten 10 Jahre ab. Ziele von REACH sind u.a. die Verbesserung des Schutzes der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Risiken, die von Chemikalien ausgehen. Des Weiteren fördert REACH alternative Testmethoden zur Erforschung von

Gefährdungen durch Chemikalien, bei denen keine Tierversuche durchgeführt werden. Als Auswirkung von REACH werden u.a. weitaus mehr Stoffe und Präparate als schädlich klassifiziert und gekennzeichnet werden, da mehr Informationen über diese Stoffe bekannt sein werden. Selbstverständlich beeinflussen diese Richtlinien auch die Schweizer Gesetzgebung und uns als Produzenten und Händler. Die Mitglieder des SVGG übernehmen aber auch aktiv Selbstverantwortung. So werden z.B. potentiell allergene Stoffe durch weniger



aktive Substanzen ersetzt und umweltgefährdende Bestandteile nach Möglichkeit minimiert. In anderen

Bereichen werden Prozesse der Leistungserstellung zur Einsparung von Energie und Emissionen optimiert sowie die Effizienz energieintensiver Geräte verbessert (siehe ENAK). Ja, viele Massnahmen



werden mit Rücksicht auf Umwelt und Gesundheit umgesetzt aber auch im Wissen darum, dass umweltgerechtes Verhalten zu einem festen Bestandteil des Wettbewerbsvorteils geworden ist.

Ob geschäftlich oder privat, entdecken Sie Ihr eigenes Potential für aktiven Umweltschutz. Es lohnt sich! ■

SVGG Mitglieder

Alto-Shaam (Switzerland)	8003 Zürich	Hupfer Schweiz AG	5405 Dättwil
Beer Grill AG	5612 Villmergen	JohnsonDiversey AG	9542 Münchwilen
Berndorf Luzern AG	6014 Littau	KBZ-Gastronomie-Einrichtungs AG	4133 Pratteln
Brita Wasser-Filter-System AG	6025 Neudorf	Kibernetik AG	9470 Buchs
Christ AQUA Ecolife AG	4147 Aesch	Meiko (Suisse) AG	8117 Fällanden
Chromag AG	6312 Steinhausen	Miele AG Professional	8957 Spreitenbach
Comenda (Schweiz) AG	4153 Reinach	Pahl Grossküchentechnik AG	8953 Dietikon
Ecolab GmbH	4132 MuttENZ	Rational Schweiz AG	4710 Balsthal
Egro Suisse AG	5443 Niederrohrdorf	Rieber AG	9402 Mörschwil
Electrolux Professional AG	5001 Aarau	Rilling AG Grossküchen	9422 Staad
Ellema AG	8951 Fahrweid	Salvis AG	4665 Oftringen
Elro Werke AG	5620 Bremgarten	M. Schaerer AG	3302 Moosseedorf
Franke Kaffeemaschinen AG	4663 Aarburg	Schmocker AG	3800 Interlaken
Gamatech Bottarlini AG	8308 Illnau	SCS Steinfels Cleaning Systems	8411 Winterthur
Gehrig Group AG	6275 Ballwil	van Baerle AG	4142 Münchenstein
Gisi + Partner GmbH	5617 Tennwil	Vassalli Service AG	8050 Zürich
G. Hammer AG	7007 Chur	Wiba AG Gastro Equipment	5506 Mägenwil
Heer AG	4153 Reinach	Winterhalter Gastronom AG	9464 Rüthi